

Sicher und unkompliziert – Impfen direkt in der Apotheke

In verschiedenen Kantonen der Schweiz kann die Impfung gegen FSME schnell, einfach und sicher von Apothekerinnen und Apothekern mit der entsprechenden Weiterbildung vorgenommen werden.

Profitieren Sie vom Angebot in der Apotheke und lassen Sie sich nach einer Beratung direkt vor Ort impfen – ohne Terminvereinbarung!

Überreicht durch Ihre Impfabotheke

©pharmaSuisse 9.2016

Weitere Impfabothenken finden Sie auf der Website
www.impfabotheke.ch.

GERÜSTET GEGEN ZECKEN: IMPFFEN IN DER APOTHEKE.



**Frühsommer-
Meningoenzephalitis**

pharmaSuisse 
Schweizerischer Apothekerverband

Wer sollte sich gegen die durch Zecken übertragene FSME impfen lassen?

Zecken können verschiedene Erreger übertragen und Krankheiten auslösen. Die zwei wichtigsten sind die Borreliose und die Zeckenenzephalitis, auch Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) genannt. Während Borreliose mit Antibiotika behandelt werden kann, gibt es keine spezifische Behandlung für die Viruserkrankung FSME. Die FSME-Impfung ist die einzige Lösung, um sich wirksam vor dieser schweren Krankheit zu schützen.

In einigen Gebieten in der Schweiz, den sogenannten Endemiegebieten, finden sich besonders viele Zecken, die das FSME-Virus in sich tragen. Die FSME-Impfung wird für alle Erwachsenen und Kinder ab sechs Jahren empfohlen, die sich gegen FSME schützen möchten. Insbesondere sollten sich diejenigen Personen impfen lassen, die in einem Endemiegebiet wohnen oder sich zeitweise in einem solchen aufhalten. Besprechen Sie die Impfung gegen FSME mit Ihrer Apothekerin oder Ihrem Apotheker. Diese können Ihnen detaillierte Informationen geben und Ihr Expositionsrisiko beurteilen.

Impfen schützt

Idealer Startpunkt für die FSME-Impfung

Für den vollständigen Impfschutz gegen FSME sind drei Injektionen nötig. Selbstverständlich kann man sich während des ganzen Jahres impfen lassen, idealer Zeitpunkt für die erste Impfung ist jedoch im Winter – so ist der Impfschutz bis zum Start der Zeckensaison im Frühsommer aufgebaut. Die ersten beiden Impfungen werden in der Regel im Abstand von einem Monat verabreicht. Die dritte Impfung erfolgt fünf bis zwölf Monate nach der zweiten Impfung. Auffrischungsimpfungen sind alle zehn Jahre empfohlen, sofern weiterhin ein Expositionsrisiko besteht.

Welche Nebenwirkungen sind zu erwarten?

Die Impfung wird sehr gut vertragen. Örtliche, kurz andauernde Reaktionen an der Einstichstelle am Arm werden bei rund einem Drittel der geimpften Personen beobachtet. Allgemeine Reaktionen sind Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit sowie Muskel- und Gelenkschmerzen, vereinzelt wird Fieber ausgelöst. Schwere allergische Reaktionen kommen sehr selten vor.